

Brandschutzerziehung in der Kindertagesstätte

Der Flucht- und Rettungsweg

Erarbeitung eines Flucht- und
Rettungsplans in Form einer
jährlichen Collage mit der Gruppe

Inhalt

1. Gesetzliche Vorgaben
2. Ein kindgerechter Flucht- und Rettungsplan – geht das überhaupt?
3. Ein kindgerechter Flucht- und Rettungsplan – was habe ich zu beachten
4. Beispiel eines kindgerechten Flucht- und Rettungsplanes
5. Grenzen des kindgerechten Flucht- und Rettungsplanes

1. Gesetzliche Vorgaben

- **Technische Regeln für Arbeitsstätten**
ASR 2.2 Stand: November 2012
Maßnahmen gegen Brände
ASR 1.3 Stand: Februar 2013
Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung
ASR 2.3 Stand: August 2007
Fluchtwege und Notausgänge
Flucht- und Rettungsplan
- **DIN ISO 23601**
bis November 2010 DIN 4844-3
Erstellung von Flucht- und Rettungsplänen
- **ISO 7010**
Sicherheitssymbole

1. Gesetzliche Vorgaben

- **Technische Regeln für Arbeitsstätten**
ASR 2.2 Stand: November 2012
Maßnahmen gegen Brände

2 Anwendungsbereich

- (1) Diese ASR gilt für das Ausstatten und Betreiben von Arbeitsstätten mit Feuerlöscheinrichtungen sowie für weitere Maßnahmen zur Erkennung von Entstehungsbränden, zur Alarmierung sowie Bekämpfung von Entstehungsbränden.

6 Betrieb

6.1 Unterweisung

Der Arbeitgeber hat die Beschäftigten über die bei ihren Tätigkeiten auftretenden Gefährdungen sowie über die Maßnahmen zu ihrer Abwendung vor Aufnahme der Beschäftigung sowie bei Verände-

1. Gesetzliche Vorgaben

- **Technische Regeln für Arbeitsstätten**

ASR 2.2 Stand: November 2012

Maßnahmen gegen Brände

6 Betrieb

6.1 Unterweisung

rung des Tätigkeitsbereiches und danach in angemessenen Zeitabständen, mindestens jedoch einmal jährlich, zu unterweisen. Diese Unterweisung muss auch Maßnahmen gegen Entstehungsbrände und Explosionen sowie das Verhalten im Gefahrenfall (z. B. Gebäuderäumung, siehe auch ASR A2.3 „Fluchtwege und Notausgänge, Flucht- und Rettungsplan“) einschließen. Die Unterweisung ist zu dokumentieren.

1. Gesetzliche Vorgaben

- **Technische Regeln für Arbeitsstätten**

ASR 1.3 Stand: Februar 2013

Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung

4 Allgemeines

(1) Schon bei der Planung von Arbeitsstätten ist eine erforderliche Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung (z. B. bei der Erstellung von Flucht- und Rettungsplänen) so weit wie möglich zu berücksichtigen.

(12) Die Beschäftigten sind vor Arbeitsaufnahme und danach in regelmäßigen Zeitabständen über die Bedeutung der eingesetzten Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung zu unterweisen.

1. Gesetzliche Vorgaben

- **Technische Regeln für Arbeitsstätten**

ASR 1.3 Stand: Februar 2013

Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung

6 Gestaltung von Flucht- und Rettungsplänen

(1) Flucht- und Rettungspläne (Beispiel siehe Anhang 3) müssen eindeutige Anweisungen zum Verhalten im Gefahr- oder Katastrophenfall enthalten sowie den Weg an einen sicheren Ort darstellen. Flucht- und Rettungspläne müssen aktuell, übersichtlich, ausreichend groß und mit Sicherheitszeichen nach Anhang 1 gestaltet sein.

(2) Aus dem Plan muss ersichtlich sein, welche Fluchtwege von einem Arbeitsplatz oder dem jeweiligen Standort aus zu nehmen sind, um in einen sicheren Bereich oder ins Freie zu gelangen. In diesem Zusammenhang sind Sammelstellen zu kennzeichnen.

1. Gesetzliche Vorgaben

- **Technische Regeln für Arbeitsstätten**

ASR 1.3 Stand: Februar 2013

Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung

6 Gestaltung von Flucht- und Rettungsplänen

(2) Außerdem sind Kennzeichnungen für Standorte von Erste-Hilfe- und Brandschutzeinrichtungen in den Flucht- und Rettungsplan aufzunehmen. Zur sicheren Orientierung ist der Standort des Betrachters im Flucht- und Rettungsplan zu kennzeichnen.

1. Gesetzliche Vorgaben

FLUCHT- UND RETTUNGSPLAN

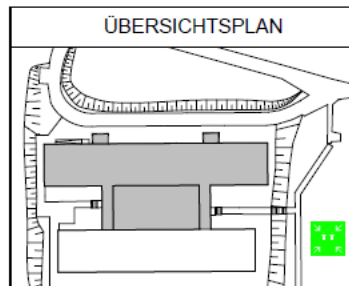


ERDGESCHOSS

Objekt: Musterobjekt	
Gebäude: Mustergebäude	Stockwerk: Erdgeschoss
Stand: 12/2010 C1	Plan-Nr.:
Planersteller:	Herzbergstraße 59 10365 Berlin Tel.: 030 / 56700473 Internet: www.f-plan.de

Verhalten bei Unfällen
Ruhe bewahren

- Unfall melden
 Telefon: ...112
 Wo geschah es?
 Was geschah?
 Wie viele/Verletzte?
 Welche Arten von Verletzungen?
 Warten auf Rückfragen!
- Erste Hilfe
 Absicherung des Unfallortes
 Versorgen der Verletzten
 Anweisungen beachten
- Weitere Maßnahmen
 Rettungsdienste einweisen
 Schauküstige entfernen



LEGENDE

Standort	Krankentrage
Feuerlöscher	Erste Hilfe
Brandmelder	Notausgang mit Richtungsangabe
Wandhydranten/ Löschschlauch	Sammelstelle
Löschdecke	Rettungsweg
Brandmeldertelefon	Treppe

Verhalten im Brandfall
Ruhe bewahren

- Brand melden
 Brandmelder betätigen oder
 Telefon: ...112
 Wermeldet?
 Was ist passiert?
 Wie vielsind betroffen / verletzt?
 Wo ist etwas passiert?
 Wartenauf Rückfragen!
- In Sicherheit bringen
 Gefährdete Personen mitnehmen
 Türen schließen
 Kennzeichnieten
 Rettungswegen folgen
 Aufzug nicht benutzen
 Anweisungen beachten
- Löschversuch unternehmen
 Feuerlöscher
 Löschdecke und
 Wandhydranten/Löschschlauch
 benutzen

1. Gesetzliche Vorgaben

- **Technische Regeln für Arbeitsstätten**

ASR 2.3 Stand: August 2007

Fluchtwege und Notausgänge

Flucht- und Rettungsplan

3 Begriffe

3.1 **Fluchtwege** sind Verkehrswege, an die besondere Anforderungen zu stellen sind und die der Flucht aus einem möglichen Gefährdungsbereich und in der Regel zugleich der Rettung von Personen dienen. Fluchtwege führen ins Freie oder in einen gesicherten Bereich.

3.2 **Fluchtweglänge** ist die kürzeste Wegstrecke in Luftlinie gemessen vom entferntesten Aufenthaltsort bis zu einem Notausgang.

3.7 Im Rahmen einer **Räumungsübung** wird überprüft, ob eine

1. Gesetzliche Vorgaben

- **Technische Regeln für Arbeitsstätten**

ASR 2.3 Stand: August 2007

Fluchtwege und Notausgänge

Flucht- und Rettungsplan

3 Begriffe (noch 3.7)

Evakuierung der im Anwendungsbereich dieser Regel genannten Bereiche im Gefahrenfall schnell und sicher möglich ist.

4 Allgemeines

(2) Fluchtwege, Notausgänge und Notausstiege müssen ständig freigehalten werden, damit sie jederzeit benutzt werden können.

2. Ein kindgerechter Flucht- und Rettungsplan – geht das überhaupt?

Wie kommt/ kam es dazu? (Entstehungsgeschichte)

- Anfragen der Erzieher/ Erzieherinnen im Rahmen der jährlichen Brandschutzerziehung in der Einrichtung an die Feuerwehr/ Brandschutzdienststelle (zuständige Behörde)
- Flucht- und Rettungsplan für Erwachsene ausgelegt
- Konzeptionelle/ pädagogische Arbeiten mit den Kindern in der Einrichtung (u.a. Öffnung der Räume/ Gruppen)
- Die Kinder aktiv in das Sicherheitskonzept der Einrichtung mit einbeziehen

3. Ein kindgerechter Flucht- und Rettungsplan – was habe ich zu beachten

Sollte es dazu kommen, dass sich eine Einrichtung dazu entschließt einen kindgerechten Flucht- und Rettungsplan zu erstellen, hängt der Erfolg maßgeblich von nachfolgenden Faktoren/ Empfehlungen ab:

- Erstellung in Anlehnung an den aktuellen „Erwachsenen“ Flucht- und Rettungsplan
- das grundlegende Regelungen der Arbeitsstättenrichtlinie beachtet werden
- dies im engen Dialog zwischen Einrichtung/ örtlicher Feuerwehr und Brandschutzdienststelle (zuständige Behörde) geschieht
- die Kinder aktiv bei der Erstellung dieses Flucht- und Rettungsplanes beteiligt werden

3. Ein kindgerechter Flucht- und Rettungsplan – was habe ich zu beachten

Sollte es dazu kommen, dass sich eine Einrichtung dazu entschließt einen kindgerechten Flucht- und Rettungsplan zu erstellen, hängt der Erfolg maßgeblich von nachfolgenden Faktoren/ Empfehlungen ab:

- dieser danach auf seine Funktionalität im Rahmen einer Räumungsübung mit der Feuerwehr überprüft wird
- jährlich neu überprüft und ggf. aktualisiert wird (Kontinuität)

Ein kindgerechter Flucht- und Rettungsplan hat keine Rechtsverbindlichkeit noch ersetzt er den offiziellen Flucht- und Rettungsplan (gem. ASR und DIN ISO 23601)

4. Beispiel eines kindgerechten Flucht- und Rettungsplanes

Bildcollage einer Regelgruppe (Alter 3 – 6 Jahre)



In allen 3 Regelgruppen gleicher Aufbau

Verhalten im unmittelbaren Nahbereich meiner Gruppe

- kurze Wege (von > nach = 1 Weg)
- Sammelpunkt meine Gruppe
- danach geschlossen Flucht – und Rettungswege benutzen

Verhalten außerhalb meiner Gruppe

- kurze Wege (von > nach =1 Weg)
- Sammelpunkte fremde Gruppen/ Treppe/ Turnraum/ im Freien
- danach geschlossen Flucht – und Rettungswege benutzen

5. Grenzen des kindgerechten Flucht- und Rettungsplanes

Kinder in der Altersklasse 0 – 3 Jahre (Einrichtungen U3)

Das Erstellen von kindgerechten Flucht – und Rettungsplänen für Kinder in der Altersklasse von 0 – 3 Jahre (U 3 Gruppen) ist gesondert zu betrachten, da hier die Grenzen des Machbaren schnell erreicht sind.

Sollte sich eine Einrichtung doch dazu entschließen einen Flucht – und Rettungsplan für U3 Kinder zu erstellen, hier einige Tipps:

- Keine oder wenig aktive Teilhabe der Kinder an der Erstellung
- Entwicklungspsychologie und – physiologie dieser Altersgruppe vorrangig beachten (z.B. Laufen?)
- Wege noch kürzer halten (von > nach)
- Sammelpunkt in Gruppe, danach Flucht – und Rettungswege benutzen

5. Grenzen des kindgerechten Flucht- und Rettungsplanes

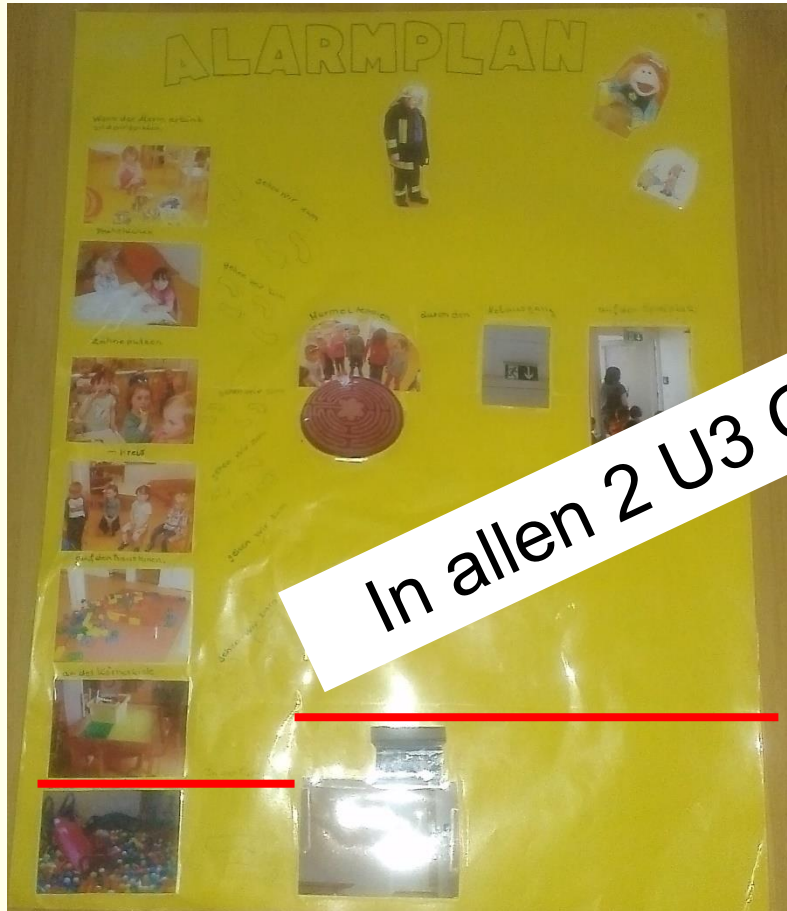
Kinder in der Altersklasse 0 – 3 Jahre (Einrichtungen U3)

Sollte sich eine Einrichtung doch dazu entschließen einen Flucht – und Rettungsplan für U3 Kinder zu erstellen, hier einige Tipps:

- Sammelpunkt außerhalb der Gruppe; gemeinsam, danach Flucht – und Rettungswege benutzen

5. Beispiel eines kindgerechten Flucht- und Rettungsplanes U3

Bildcollage einer U 3 Gruppe (Alter 0 – 3 Jahre)



In allen 2 U3 Gruppen gleicher Aufbau

Verhalten innerhalb meines unmittelbaren Nahbereich meiner Gruppe

- kurze Wege (von > nach = 1 Weg)
- gemeinsamer Sammelpunkt meine Gruppe
- danach geschlossen Flucht – und Rettungswege benutzen

Verhalten außerhalb meiner Gruppe

- kurze Wege (von > nach =1 Weg)
- gemeinsamer Sammelpunkt im Turnraum
- danach geschlossen Flucht – und Rettungswege benutzen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit